

Beiträge zur Flora Kärntens

Konrad Pagitz

Zusammenfassung: Für insgesamt 62 Pflanzensippen werden Ergänzungen zu ihrer Verbreitung in Kärnten (Österreich) vorgenommen und zumeist Erstangaben für den Quadranten 9350/3 geliefert. In selteneren Fällen erfolgt eine Bestätigung historischer Fundortsangaben einzelner Arten für den Quadranten. Für knapp die Hälfte der erwähnten Sippen erfolgte damit auch der erste Nachweis aus den (südlichen) Ossiacher Tauern und der (westlichen) Wörtherseeeregion. Neben Ergänzungen zu in Kärnten verbreiteten Arten konnten auch die Kenntnis der Standorte einiger (sehr) seltener Arten und zum Teil auch gefährdeten Arten (u. a. *Orchis coriophora*) erweitert werden.

Summary: About 25 plant taxa are recorded for the first time for the Ossiacher Tauern in the (western) Area of the Wörther See (Carinthia, Austria). More than twice as many are documented for the first time for the quadrant 9350/3. The knowledge of the distribution of a number of common species in the Carinthian flora is completed, but also the knowledge of the distribution of some (very) rare species could be enlarged.

Keywords: floristic records, Kärnten, Carinthia

Mit dem Erscheinen des Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens (HARTL & al. 1992) ist für Kärnten das erste Mal seit PACHER & JABORNEGG (1881–1887) ein aktuelles Inventar der in Kärnten wildwachsenden Gefäßpflanzen inklusive ihrer Verbreitung verfügbar. In der vorliegenden Arbeit werden Ergänzungen und Bemerkungen zu einigen Sippen getätigt. Es wird dabei auf die Ortsteile Greilitz, Ebenfeld und Tibitsch im der Gemeindegebiet von St. Martin am Techelsberg, sowie dem Ortsteil Kerschdorf im Gemeindegebiet von Köstenberg, Bezug genommen (Quadrant 9350/3). Alle Fundorte sind in den südlichen Ausläufern der Ossiacher Tauern gelegen.

Die Angaben stammen ausschließlich vom Verfasser. Jede Fundortsangabe wird durch die Jahreszahl des (Erst-)Fundes ergänzt. Fallweise erfolgen weitere Bemerkungen. Von einem Teil der Arten existieren Herbarbelege, die sich im Privatherbarium des Autors (HbP) befinden.

Besprechung der einzelnen Sippen

Antennaria dioica (L.) Gaertn. (Gewöhnliches Katzenfötchen): Greilitz südwest: trockene Rücken mit lichtem Kiefernwald, ca. 650–700m.

Arabis glabra (L.) Bernh. (Kahle Gänsekresse): Greilitz (1988): Böschung, ca. 670m (HbP).

Arnica montana L. (Arnika): Greilitz west gegen Kerschdorf (1988): selten an Forststraßenrändern, Waldwiesen und kleinen Waldlichtungen, ca. 680m (HbP).

Asplenium viride Huds. (Grüner Streifenfarn): Greilitz (1989): an Felsen im Schluchtbereich des Metaubaches, und an Mauern von Ruinen oberhalb davon, ca. 640m (HbP).

Astrantia major L. ssp. *major* (Große Sterndolde): Greilitz, Tibitsch: selten entlang des Metaubaches und in buchendominierten Waldflächen, ca. 550–680m (HbP). Aus dem Quadranten 9350/3 existiert nur eine historische Angabe der Sippe.

Botrychium lunaria (L.) Sw. (Gewöhnliche Mondraute): Greilitz (1995): ein Bestand mit mehreren Individuen in einem Schluchtwald mit *Carpinus betulus* am Metaubach, ca. 630m. Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem Wörthersee-Gebiet fehlen bisher (vgl. HARTL & al. 1992). Die (unteren) Teilblätter der sterilen Abschnitte zeigen teilweise sehr tiefe Einschnitte.

Cannabis sativa agg. (Hanf): Greilitz ost (1990): lichter Wald mit *Alnus incana* und *Fraxinus excelsior* oberhalb des Gasthofes „Zum alten Forsthaus“, neben dem Wegkreuz, ca. 630m (HbP).

Carduus defloratus agg. (Berg-Ringdistel): Greilitz west, Ebenfeld süd (1990): mehrfach in Weideflächen, ca. 670m. Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem Wörthersee-Gebiet fehlen bisher.

Carex montana L. (Berg-Segge): Greilitz, Ebenfeld süd (1990): mehrfach in Magerweiden, ca. 660–680m (HbP).

Carlina acaulis L. (Silberdistel): Greilitz, zahlreich in einer Weidefläche südlich des Metaubaches, ca. 660m.

Centaurea scabiosa L. (Skabiosen-Flockenblume): Greilitz, mehrfach in Weideflächen, ca. 660–680m.

Cerastium brachypetalum Pers. (Kleinblütiges Hornkraut): Greilitz (1996): flachgründiger Standort im Bereich eines anstehenden Felsen in einer Weidefläche, ca. 660m (HbP). Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem Wörthersee-Gebiet fehlen bisher (vgl. HARTL & al. 1992). Die Individuen zeigen durchwegs reichen Drüsenbesatz und entsprechen somit der nicht akzeptierten ssp. *tauricum*.

Cerastium semidecandrum L. (Sand-Hornkraut): Greilitz (1996): sandig-schottrige Rasen- und Weideflächen, aufgelassenene Äcker ca. 650–680m (HbP). Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem Wörthersee-Gebiet fehlen bisher (vgl. HARTL & al. 1992).

Cerastium tenoreanum Ser. (Tenore's Hornkraut): Greilitz (1996): flachgründiger Standort im Bereich eines anstehenden Felsen in einer Weidefläche, ca. 660m (HbP). Es ist der bisher westlichste Standort der Sippe in Kärnten.

Chenopodium bonus-henricus L. (Guter Heinrich): Greilitz (1989): einzelne Individuen auf Hofstelle des Derhaschnig-Hofes, ca. 665m.

Cirsium eriophorum (L.) Scop. (Wollkopf-Distel): Greilitz süd (1995): einzelne Individuen im Wald neben der Forststraße nordöstlich des Kleinen See, ca. 610m. Es ist der bisher einzige bekannte Standort in den zentralen Beckenlagen Kärntens.

Consolida regalis S. F. Gray (Feldrittersporn): Greilitz (1988): Hofstelle des Derhaschnig-Hofes und Getreideacker südlich davon., ca. 660m (HbP). HARTL & al. (1992), führen *Consolida regalis* nicht für Kärnten an, ADLER & al. (1994) bezeichnen Vorkommen in Kärnten als fraglich. Die Art konnte nur im Jahr 1988, mit nur drei Individuen gefunden werden, seither erfolgte keine Beobachtung mehr. Die Samen dürften vermutlich mit Saatgut eingebracht worden sein. Der Feldrittersporn kann in Kärnten bestenfalls als sehr seltener Ephemerophyt betrachtet werden (vgl. Schroeder 2000).

Cruciata laevipes Opiz (Gewöhnliches Kreuzlabkraut): Greilitz (1988): mehrfach entlang von Gebüschsäumen, ca. 660–680m (HbP).

Dianthus deltoides L. (Heide-Nelke): Greilitz (1988): Weide südlich des Metaubaches, ca. 660m (HbP). HARTL & al. (1992) führen für den Quadranten 9350/3 nur Beobachtungen bis 1944 an.

Dipsacus fullonum L. (Wilde Karde): Greilitz (1993): Schottergrube, seit 1999 wieder erloschen, ca. 650m.

Dryopteris carthusiana (Vill.) H. P. Fuchs (Kleiner Dornfarn): Greilitz, mehrfach an schattigen Nordhängen im Wald und im Schluchtbereich des Metaubaches, ca. 620–660m.

Epilobium dodonaei Vill. (Sand-Weidenröschen): Greilitz (1989): geschotterter Forstweg am westlichen Zufluß des Kleinen See, ca. 610m (HbP).

Epilobium tetragonum L. (Vierkantiges Weidenröschen): Greilitz: vereinzelt am Ufer des Metaubaches, ca. 650m. Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem Wörthersee-Gebiet fehlen bisher (vgl. HARTL & al. 1992).

Erica carnea L. (Schnee-Heide): Greilitz: mehrfach in lichten Föhrenwälder in Südexposition oder in Kuppenlage, ca. 680–700m. HARTL & al. (1992) geben für den Quadranten 9350/3 nur Beobachtungen bis 1944 an.

Erigeron annuus (L.) Pers. ssp. *annuus* (Eigentliches Weißes Berufskraut): Greilitz (1988): zahlreich in einer Schottergrube, ca. 660m.

Erigeron annuus (L.) Pers. ssp. *septentrionalis* (Fern. & Wieg.) Wagenitz (Nördliches Weißes Berufskraut): Greilitz (1988): in einer Schottergrube, ca. 660m (HbP).

Eriophorum vaginatum L. (Scheiden-Wollgras): Greilitz süd: Westufer des Kleinen See und weiter nach Westen anschließende Moorflächen, ca. 610m. Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem Wörthersee-Gebiet fehlen bisher (vgl. HARTL & al. 1992).

Erodium cicutarium (L.) L'Her. (Gewöhnlicher Reiherschnabel): Greilitz: mehrfach auf Äckern, ca. 650m.

Euphorbia amygdaloides L. (Mandel-Wolfsmilch): Greilitz (1988): einzelne Individuen an einem Gebüsch-Waldrand oberhalb der Schlucht des Metaubaches und in einem Erlenstreifen (*Alnus incana*) am Metaubach gegen Ebenfeld., ca. 640–660m. An beiden Standorten konnte die Art seit 1994 nicht mehr wiedergefunden werden.

Fragaria moschata Duchesne (Zimt-Erdbeere): Greilitz (1988): regelmäßig in Gebüschsäumen, ca. 670m (HbP).

Galium rotundifolium L. (Rundblättriges Labkraut): Greilitz (1988): regelmäßig in Fichtenwäldern, ca. 600–660m (HbP).

Goodyera repens (L.) R. Br. (Netzblatt): Greilitz (1990): selten im Wald östlich des „Forsthof“, ca. 680m.

Hyoscyamus niger L. (Schwarzes Bilsenkraut): Greilitz (1988): einzelne Individuen auf Hofstelle des Derhaschnig-Hofes, ca. 665m. Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem Wörthersee-Gebiet fehlen bisher (vgl. HARTL & al. 1992).

Lathyrus vernus (L.) Bernh. (Frühlings-Platterbse): Greilitz (1996): wenige Individuen im oberen Bereich des Schluchtabchnittes des Metaubaches, ca. 640m.

Lemna minor L. (Kleine Wasserlinse): Greilitz, Ebenfeld: mehrfach und zum Teil in Massenbeständen in (aufgelassenen) Fischteichen und kleinen Tümpeln in Schwarzerlenbrüchen, ca. 640–670m.

Moneses uniflora (L.) A. Gray (Einblütiges Wintergrün): Greilitz süd (1988): schattige, feuchte Waldfläche, nur einzelne Individuen, ca. 670m. Der Standort wurde durch Forststraßenbau stark beeinträchtigt, das Vorkommen der Art scheint dort erloschen.

Ophioglossum vulgatum L. (Natternzunge): Greilitz west (1996): in zwei Weideflächen, in einem Fall in sehr großen Stückzahlen, ca. 660–680m.

Orchis coriophora L. (Wanzen-Knabenkraut): Greilitz west (1995): größerer Bestand in einer Magerweide (ca. 50 Individuen), ca. 660m.

Die Art scheint sich am Standort auszubreiten. Sie kommt dort gemeinsam mit *Orchis ustulata*, *Orchis morio* und *Ophioglossum vulgatum* vor. Im Jahr 2000 konnte auch der Bastard *Orchis coriophora* x *Orchis morio* gefunden werden.

Orchis ustulata L. (Brand-Knabenkraut): Greilitz west (1996): in zwei Weideflächen mit großen Individuenzahlen, ca. 660m (siehe auch *Orchis coriophora*).

Phytolacca americana L. (Gewöhnliche Kermesbere): Greilitz west (1999): mehrere Individuen am Übergang einer Weide zum Wald, ca. 660m (HbP). Es ist der bisher einzige rezente Standort der Kermesbeere im westlichen Wörtherseegebiet und zugleich der westlichste in Kärnten insgesamt.

Pinguicula vulgaris L. (Gewöhnliches Fettkraut): Greilitz gegen Kerschorf (1988): mehrere Individuen in einer Moorfläche, ca. 660m.

Polygonatum odoratum (Mill.) Druce (Echtes Salomonssiegel): Greilitz (1988): in Gebüschsäumen, ca. 660m (HbP).

Polygonatum verticillatum (L.) All. (Quirl-Salomonssiegel): Greilitz süd, Kerschorf (1990): mehrfach auf feuchten Waldflächen zwischen dem Kleinen See und Greilitz bzw. Kerschorf, ca. 600–670m (HbP).

Polystichum lonchitis (L.) Roth. (Lanzen-Schildfarn): Greilitz süd (1989): einzelne Individuen in einem felsige, steilen und nordexponierten Waldstück, ca. 650m (HbP).

Quercus petraea (Matt.) Liebl. (Trauben-Eiche): Greilitz west und süd (1995): Einzelne Individuen am Waldrand gegen Kerschorf und mehrfach am Süd- und Ostufer des Forstsee, ca. 605–660m (HbP).

Rubus hirtus s.l. (Dunkeldrüsige Brombeere): Greilitz süd (1999): mehrfach zwischen dem Forstsee und Greilitz, ca. 610–670m.

Rubus nessensis W Hall (Aufrechte Brombeere): Greilitz (1999): mehrfach am Rand einer Waldwiese und Forstwegen südlich des Metaubaches und östlich des Forstsee, ca. 570–670m (HbP).

Rubus plicatus Weihe & Nees (Falten-Brombeere): Greilitz west (2000): Greilitz gegen Kerschorf, anmooriger Standort auf einer Waldlichtung/Weide, ca. 690m.

Salix daphnoides Vill. (Reif-Weide): Greilitz (1988): vereinzelt am Ufer des Metaubaches und in Gebüschsäumen, ca. 640–660m.

Ein Teil der Vorkommen geht auf die bewußte Vermehrung der Art als „Palmkätzchen“ zurück.

Sambucus racemosa L. (Roter Hollunder): Greilitz (1988): mehrfach entlang des Metaubaches, ca. 640–660m (HbP).

Saponaria ocymoides L. (Kleinblütiges Seifenkraut): Greilitz (1988): vereinzelt auf einem Acker und angrenzender Böschung, nach der Umwandlung des Ackers in eine Wiesenfläche wieder erloschen, ca. 640m (HbP). Es ist die östlichste Standortangabe der Art aus Kärnten (vgl. HARTL & al. 1992).

Saponaria officinalis L. (Gewöhnliches Seifenkraut): Greilitz (1988): mehrere Individuen an einem Feldwegrand, ca. 650m.

Saxifraga tridactylites L. (Finger-Steinbrech): Greilitz west (1993): etliche Individuen entlang der Anrißstelle eines Feldweges in einer Magerweide, ca. 680m (HbP). Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem westlichen Wörtherseegebiet fehlen bisher.

Scrophularia umbrosa Dum. (Flügel-Braunwurz): Greilitz (1988): vereinzelt am Ufer des Metaubaches und an seinem nördlichen Zufluß, ca. 630–660m (HbP).

Senecio rupestris L. (Felsen-Greiskraut): Greilitz süd (1990): selten an Forstwegen, auf Waldlichtungen und in Schlagflächen zwischen dem Kleinen See und Greilitz, ca. 610–670m (HbP).

Silene dioica (L.) Clairv. (Rote Lichtnelke): Greilitz (1988): in Wiesen und Gebüschsäumen, ca. 640–660m.

Spergula arvensis L. (Acker-Spörgel): Greilitz (1990): mehrfach auf einem Acker, ca. 670m (HbP).

Thalictrum simplex L. (Steife Wiesenraute): Greilitz (1993): Bachufer, ca. 640m (HbP). Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem Wörtherseegebiet fehlen bisher.

Tofieldia calyculata (L.) Wahlenb. (Kelch-Simsenlilie): Greilitz west und süd (1988): mehrfach in Mooren westlich Greilitz gegen Kerschdorf und westlich des Kleinen See, ca. 605–680m.

Trifolium arvense L. ssp. *arvense* (Hasen-Klee): Greilitz (1988): mehrfach in einer Schottergrube, ca. 660m (HbP).

Vaccinium myrtillus L. f. *leucocarpum* (Dum.) Koch (Heidelbeere): Greilitz süd: drei voneinander unabhängige, weißfrüchtige Populationen mit weißer Fruchtschale, weißem Fruchtfleisch und farblosem Saft im Wald zwischen dem Kleinen See und Greilitz, ca. 620–660m.

PACHER (1884: 349) gibt eine Form mit weißlichen Früchten in Reichenau bei St. Lorenzen an. Nach BRAUN-BLANQUET (1927) zählt die f. *leucocarpum* zu den häufigeren Abweichungen der Heidelbeere. Er gibt etliche Standorte aus Mitteleuropa und auch Österreich an (vgl. dazu auch ASCHERSON & MAGNUS 1891).

Veronica verna L. (Frühlings-Ehrenpreis): Greilitz (1996): mehrere Individuen an einem flachgründigen Standort im Bereich eines anstehenden Felsen in einer Weidefläche, ca. 660m (HbP). Angaben aus den Ossiacher Tauern und dem Wörtherseegebiet fehlen bisher.

Veronica verna kommt hier am selben Standort wie *Cerastium tenoreanum* und *Cerastium brachypetalum* vor.

Literatur

- ADLER, W., OSWALD, K. & FISCHER, R. (1994): Exkursionsflora von Österreich. – Stuttgart: Eugen Ulmer.
- ASCHERSON, P. & MAGNUS, P. (1891): Die Verbreitung der hellfrüchtigen Spielarten der europäischen Vaccinien, sowie der Vaccinien bewohnenden Sclerotinia-Arten. – Verh. K. K. Zool.-Bot. Ges. Wien 41(3): 677–700.
- BRAUN-BLANQUET, J. (1927): Ericaceae. – In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band V, Teil 3: 1676. – München: Carl Hanser.

- HARTL, H., KNIELY, G., LEUTE, G. H., NIKLFELD, H. & PERKO, M. (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.
- PACHER, D. (1881–1887): Systematische Aufzählung der in Kärnten wildwachsenden Gefäßpflanzen. – In: PACHER, D. & JABORNEGG, M. v.: Flora von Kärnten. – Klagenfurt: Ferdinand von Kleinmayr.
- SCHROEDER, F. G. (2000): Die Anökophyten und das System der floristischen Statuskategorien. – Bot. Jahrb. Syst. 122: 431–437

Anschrift des Verfassers:

Mag. Dr. Konrad Pagitz
Institut f. Botanik
Sternwartestr. 15
A-6020 Innsbruck
E-Mail: konrad.pagitz@uibk.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wulfenia](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Pagitz Konrad

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora Kärntens 41-46](#)